einer gleichen grösse vnd länge seyn / vnd die Bolwercke auch / die auff den Winckeln liegen / in der gantzen Vestung vberal gleich/ vnd eben groß seyn / vnd das eine nicht schwächer ist / als das andere. Dergleichen Vestungen werden wenig gefunden/weil die örter/die man muß fortificiren/ ins gemein Irregular fallen.

Irregular Fortificatiõ.

Die Irregular Fortification ist / in welcher die Winckel / vnd Linien einerley Nahmens vngleich / vnd theils grösser vnd länger/ theils kleiner/ vnd kürtzer fallen: Dannenhero die Bolwercke in der Vestung vngleich / vnd theils grösser / vnd stärcker/theils kleiner / vnd schwächer seyn. Dergleichen Vestungen werden vberal die meisten gefunden.

Beide diese arthen / ob sie zwar in der Figur/ vnd Form einander vngleich seyn/ so haben sie doch einerley Grund vnd Fundament / vnd müssen durch den Mathematischen calculum außgerechnet/ vnd angeleget werden / so daß die Irregular Fortification, so viel als es immermehr möglich ist/ nach der Regular Fortification sich muß richten / vnd nach derselben reducirt werden.

Anfang vnd Vhrsprung der Fortification.

Was aber den Anfang vnd Vhrsprung der Fortification anlanget / so hat die Noth die Menschen gezwungen auff Mittel vnd Wege bedacht zuseyn / wie sie sich gegen die Offension / vnd Gewalt der jenigen / von denen sie angegrieffen wurden / möchten versichern.

Dann nach dem die Boßheit vnter den Menschen / dermassen die vberhand genommen / daß die nationes vnd Völcker in Vneinigkeit gerahten / auch wegen der grossen Mänge sich in andere/ vnd frembde Länder begeben / vnd offtermahls die Einwohner darauß vertrieben / so haben die Menschen veste örther vnd plätze gemacht / nicht allein in zeit der Noth sich dahin zu rettiriren / sondern auch die einfallende Feinde dadurch auffzuhalten / damit sie nicht nach jhrem Wolgefallen im Lande grassieren / vnd alles verderben möchten. Dannenhero es klärlich erscheinet / daß der Fortification Vhrsprung sehr alt ist / vnd selbige von der Menschen gewaltsamen Vberfall / mit welchem einer den andern angegrieffen/den anfang hat genommen. Nun ist es aber mit derselben/ als wie mit andern Dingen ergangen/welche gemeiniglich einen geringen Anfang gehabt/hernach aber durch lange Erfahrung / vnd Experientiam verbessert / vnd endlich auff das höchste gebracht worden.

Vnterschiedliche Arten zu fortificieren / deren eine nach der andern von den Alten erfunden.

Dann wann man der Alten Fortification ansiehet / vnd sie mit dieser heutigen sehr kunstreichen Fortification vergleichet / so befindt man / daß sie ein schlechter Anfang / vnd nur ein Kinderspiel gegen dieser gewesen. Dann nach der Offension hat sich jhre Defension geschickt / vnd hat man anfangs die örther / die man gegen der Feinde Gewalt hat wollen beschirmen mit schlechten Mauren vmbgeben / welche nur so hoch vnd dick gewesen/ daß sie der Arietum oder Böcken / vnd anderer Mawerbrecher / vnd Kriegs Instrumenten Gewalt kunten wiederstehen. Was nun diß für eine Offension vnd Defension gewesen / erscheinet auß der Figur Num. 1. auff dem Kupfferstück A, alda die in der Vestung wenig / oder gar keinen Fortheil für denen ausserhalb der Vestung gehabt/ vnd eben so bloß als die andere gewesen. Darzu diß auch noch ist gekommen / daß/ wann der Feind vnten an die Mawer ist gerahten / den Belägerten die Gegenwehr gäntzlich benommen werde. Dann ob sie schon den Feindt mit grossen Steinen / vnd andern Materialien haben suchen zuruiniren / vnd abzutreiben / so hat der Feind nichts destoweniger auch seine Bedeckung gehabt / wie auß der Figur Num. 2. auff dem Kupfferstück A. zuerlernen. Dieweil aber dieser Mangel groß gewesen / vnd die Nothwendigkeit eine Bedeckung hat erfordert. Damit die Belägerten irgends einen Fortheil für jhrem Feinde möchten haben / hat man die Scharten vnd Löcher in den Mawren erfunden / auß welchen sich die Belägerten haben gedefendirt / welches zwar etlicher massen geholffen/ den vorigen Mangel aber nicht ersetzet / wie in der Figur Num. 3. des Kupfferstücks A. zusehen. In dem nun die Erfahrung gelehret/ daß diese Manier vnd Art wenig geholffen/ vnd dem anfallenden Feind mehr Abbruch könte geschehen / wann man jhm nicht nur allein von forn / vnd gegen sein Angesicht sich wiedersetzte/ als hat man sich auff ein ander Mittel bedacht/ welcher massen jhm auff der Seiten möchte zugesetzt werden/ vnd darumb zwischen die Mawren viereckigte Thürne gebawet/ von welchen man die Feinde/ wann sie auff die Mawren anfielen/auff der Seiten kunte beschädigen/ welches die Figur Num. 4. auff dem Kupfferblat A. anweiset. Diese Thürne haben zwar jhren Nutzen gehabt / wann der Feind zwischen den Thürnen auff die Mawren hat gestürmpt: Wann er aber die Thürne selbst hat angegrieffen / so seind dieselbe mehr schädlich dann nützlich gewesen / weil sie nicht allein sich selbst nicht haben können defendiren / sondern auch von andern Orthen nicht gedefendiret werden / neben dem daß sie dem Feind zu einer Bedeckung gedienet. Solche Art ist wiederumb wegen jhrer vnbequämichkeit in runde Thürne verändert worden / welche nichts destoweniger die fürgehende Mängel auch nicht haben können auffheben / so daß der Feind noch vberall Winckel hat gefunden/in welchen er für der Belägerten Gegenwehr ist sicher gewesen/wie die Figur Num. 1. auff dem Kupfferstück B. außweiset.

Erste Art.

Zweite Art.

Dritte Art.

Vierdte Art.

Eine Belägerung nach der alten Manier.

Diß ist nun der Alten Fortificatio Offensiva vnd Defensiva gewesen vnd zu besserem Verstand derselben ist in der Figur Num. 2. auff dem Kupfferstück B. eine Belägerung auff der alten Manier eines auff dieselbe Art gefortificirten Wercks fürgebildet/ alda zusehen/ welcher Gestalt das Läger außwendig wieder allen Anfall / vnd inwendig gegen der Belägerten Außfälle ist versehen worden.

Veränderung der Fortification bey den alten gebräuchlich.

Mit dieser Offension, vnd Defension hat man sich in den Kriegsläufften beholffen / biß daß das Büchsenpulver / vnd Geschütz ist erfunden worden/ dessen grawsamer Gewalt endlich der Mawren gebrauch gäntzlich hat auffgehoben. Dann ob man wol Anfangs sehr starcke dicke Mawren von

Stein